



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2020/2021

20. Beobachtungswoche vom 10.03.2021 – 16.03.2021

Die Auswertung der 20. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

Aufgrund der Corona-Situation und den daraus resultierenden Schließungen der Kindergärten und Schulen liegen keine Daten zu respiratorischen Erkrankungen vor.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 0,9% der betreuten Personen und 1,9 % beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 4,8%, bei den Behörden bei 7,6%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 12,6%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 9,1%.

Drei Kinderklinik/Kinderfachabteilung sowie fünf Kliniken melden aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation.

0,9% der Patienten der Kinderkliniken sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung; es wurde lediglich ein Kind unter einem Jahr mit einer Pneumonie stationär behandelt. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 5,9%; 50,9% davon Patienten mit Pneumonien. Der Anteil der Patienten unter 18 Jahren liegt bei 3,8%, zwischen 18 und 60 Jahren bei 22,6% und über 60 Jahren bei 73,6%. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 13.03.2021 und 14.03.2021 in Anspruch genommen haben, 2,7%.

Fazit:

Die Aktivität der akuten Atemwegserkrankungen (ARE-Raten) in der Bevölkerung (GrippeWeb) ist in der 10. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche bundesweit gestiegen. Die ARE-Rate liegt weiterhin unter den Werten der Vorsaisons auf einem extrem niedrigen Niveau.

Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) wurden in der 10. KW 2021 insgesamt mehr Arztbesuche wegen ARE im Vergleich zur Vorwoche registriert, die Werte befinden sich in der 10. KW weiterhin deutlich unter den Vorjahreswerten um diese Zeit.

Der Praxisindex lag insgesamt weiterhin im Bereich der Hintergrund-Aktivität. Den niedrigsten Praxisindex wies die Region Niedersachsen/Bremen mit einem Wert von 46 auf; der Höchstwert von 102 wurde in der AGI-Region Thüringen verzeichnet. Die Region Rheinland-Pfalz/Saarland wies einen Wert von 57 auf und lag unter dem bundesdurchschnittlichen Niveau (61). Alle AGI-Regionen lagen im Bereich der ARE-Hintergrundaktivität.

Für die 10. Kalenderwoche (KW) 2021 wurden bislang 16 klinisch-labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle (Stand: 16.03.2021) und seit der 40. KW insgesamt 465 Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Bei 187 (40 %) Fällen wurde angegeben, dass die Patienten hospitalisiert waren.

Im Vorjahr um diese Zeit waren bis zur 10. KW 145.258 labordiagnostisch bestätigte Influenzavirusinfektionen an das RKI übermittelt worden (Stand: 10.03.2020). die Zirkulation von Influenzaviren stagniert in der Saison 2020/2021 auf einem extrem niedrigen Niveau.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmendem saarländischen Laboren wurden in der 20. Beobachtungswoche 50 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. Influenza-Viren wurden keine diagnostiziert.

